

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 7/91

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Mark F[REDACTED],

[REDACTED] East [REDACTED] Street, B[REDACTED]/M[REDACTED] Y[REDACTED] [REDACTED]/U[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Uwe D[REDACTED]-Da[REDACTED],

Bu[REDACTED] [REDACTED], Be[REDACTED] -

g e g e n

Land R[REDACTED]-P[REDACTED],

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-F[REDACTED]-Straße [REDACTED], M[REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 7. März 1991 durch den Vorsitzenden Richter Merz
und die Richter Nonnenkamp, Dr. Schmitz, Kirchhof
und Dr. Melullis

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 5. Zivilsenats - Entschädigungs-
senat - des Oberlandesgerichts Koblenz
vom 20. Dezember 1990 wird zurückge-
wiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren-
und auslagenfrei; die außergerichtli-
chen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Auf die Beschwerde, die nicht begründet worden ist, hat
der Senat das Berufungsurteil geprüft. Ein gesetzlicher
Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) hat
sich nicht ergeben. Soweit das Berufungsgericht eine Abhilfe
gegen die frühere gerichtliche Entscheidung aus dem Jah-
re 1972 abgelehnt und einen Ermessensfehler der Behörde in-
soweit verneint hat, ist ebenfalls ein Rechtsfehler nicht
erkennbar.

Merz

Melullis